

Von atemberaubenden Bildern und wie sie entstehen

Mit spektakulären Bildern hat der Walenstadter Berggänger und Outdoor-Fotograf Valentin Manhart in einem Referat seine Zuhörerschaft mit auf eine Reise quer durch die Alpen mitgenommen. Im Café Varga präsentierte er den zweiten Bildband «Lost in the Alps 2» des Fotografenkollektivs «The Alpinists», von dem er Teil ist.

von Gianluca Volpe

Früher sind wir noch jedem Sonnenuntergang hinterhergerannt. Heute haben wir gelernt, ab und an auch mal die Kamera wegzulegen und den Moment in guter Gesellschaft zu geniessen», erzählt Valentin Manhart an diesem Abend im restlos gefüllten Café Varga in Walenstadt. Wie bereits nach der Publikation des ersten Buchbandes «Lost in the Alps» wurde der in Mols aufgewachsene Berggänger und Fotograf vom Kulturkreis Walenstadt eingeladen, um spannende Einblicke in die Entstehung des zweiten Bandes zu geben. Darin werden erneut mehr als 60 Wanderungen in der ganzen Schweiz vorgestellt und mit den atemberaubenden Fotografien der elf «Alpinists» schmackhaft gemacht.

Und wieder nahm der passionierte Natur- und Reisefotograf die Gäste mit auf eine spektakulär bebilderte Reise durch Europa und lud dazu ein, sich gemeinsam in den Alpen zu verlieren. Denn genau um solche bereits anfangs erwähnte Momente ging und gehe es den «Alpinists» bis heute noch. Die Freude am Wandern, an der Natur und der Fotografie, sei es über Instagram, in ihren Büchern oder in Person, zu teilen. Sei es beim Nachtwandern bei Polarsonne in Norwegen oder bei der klassischen Bergtour in der Schweiz. Und gleichzeitig die unvergesslichen Momente und Gefühle zu geniessen, die keine Kamera festhalten kann. «Und diese erlebt man am besten in guter Gesellschaft», erklärt Manhart den Sinn hinter dem Kollektiv.

Der Blick hinter den «Instagram-Feed»

Im Gegensatz zu ihrem heute sehr bekannten Instagramkanal, wo atemberaubende Bilder von den Abenteuern des elfköpfigen Fotografenkollektivs zeugen, bot er an diesem Abend Einblick in die Entstehungsgeschichten dahinter mit all seinen Höhen, Tiefen und auch Risiken. «Denn manchmal stossen auch wir an unsere Grenzen. Und dann braucht es den Mut, das Ego beiseitezulassen und umzukehren», so Manhart. Das Wort «aufgeben» nimmt er dabei konsequent nicht in den Mund, denn wenn er einmal an einer besonders schweren Tour scheitert, dann sei dieses Ziel lediglich aufgeschoben und keinesfalls aufgehoben.



Atemberaubende Einblicke: Die «Alpinists» zeigen die Schweizer Berge in ihrer vollen Pracht.

Bild Valentin Manhart



«Manchmal stossen auch wir an unsere Grenzen. Und dann braucht es den Mut, das Ego beiseitezulassen und umzukehren.»

Valentin Manhart
Mitglied des Fotografenkollektivs «The Alpinists»

Ein solcher Fall dient dem 27-jährigen Berufsschullehrer an diesem Abend genau als Beispiel. Nämlich die Besteigung des 4151 Meter über Meer liegenden Bishorns in den Walliser Alpen, an die er sich vor einigen Jahren wagte. «Anders als auf dem heimischen Lüsis können auf solchen Touren noch ganz andere, unvorhersehbare Herausforderungen auf einen warten», sagt der heute in Walenstadt wohnhafte Manhart. Und dies sollte er dann auch zu spüren bekommen. Denn schon am ersten Abend plagten alle Teilnehmenden aufgrund der Höhe Kopfschmerzen. Zudem hatte Manhart mit einer Verletzung zu kämpfen und musste die letzte Etappe zum Gipfel auslassen.

Trotz dem ausgelassenen Gipfelsturm sei ihm an diesem Morgen ge-

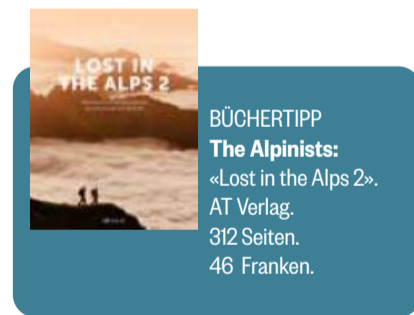
lungen, unter der Wolkendecke eines seiner Lieblingsbilder bis dato zu schiessen. «Ungeachtet der Strapazen und Planänderung hat sich das Wochenende für mich gelohnt. Ich konnte viele Lektionen daraus ziehen und es sind einmal mehr Geschichten fürs Leben entstanden», so Manhart versöhnend.

Aufgaben gibts nicht

Das Bishorn und somit seinen ersten Viertausender sollte Manhart dann ein Jahr später erklimmen. Dies mit einer Kopie von «Lost in the Alps 2» im Gepäck, welches dann gerade erschienen war, und in dem diese und noch 129 weitere Wanderungen und Bergtouren in verschiedensten Schwierigkeitsstufen zu finden sind. Auch im zweiten Band wird das Sarganserland wieder prominent in Szene gesetzt.

Wieso er sich überhaupt dieser Herausforderung stellte, bringt ihn ganz an den Anfang der «Alpinists». Denn entgegen dem Namen waren sie zu ihren Anfangszeiten meist auf den gängigen Wanderpfaden unterwegs. Um aber ihrem Namen gerecht zu werden, hätten sich alle elf Mitglieder vorgenommen, je mindestens einen Viertausender zu erklimmen.

«Im Kollektiv macht dies mehr Spass und genau mit diesem Gefühl der Gemeinschaft wollen wir auch unsere Followers aus ihrer Komfortzone hinaus in die atemberaubende Natur locken», so Manhart. Ausserdem wäre es ihnen alleine kaum möglich, grosse Projekte wie eben die Publikation ihrer bis dato beiden Bildbände zu verwirklichen. Manhart teilte schliesslich einige wertvolle Fototipps mit den Anwesenden. Nach etwa anderthalb Stunden voller Eindrücke, Informationen und praktischer Ratschläge machten sich die Teilnehmenden zufrieden auf den Heimweg. Einige von ihnen mit einer Ausgabe von «Lost in the Alps 2» als besonderes Weihnachtsgeschenk unter dem Arm.



BÜCHERTIPP
The Alpinists:
«Lost in the Alps 2».
AT Verlag.
312 Seiten.
46 Franken.

Rückzahlung Sozialhilfe

ein Netzwerk-
Beitrag
von Lorenz Bertsch*



Im Kanton St.Gallen muss bezogene Sozialhilfe zurückbezahlt werden. Die Rückzahlungen erfolgen mit strengen Massnahmen, sprich einem sogenannten «erweiterten Budget», welches nur leicht über dem sozialhilferechtlichen Existenzminimum liegt.

Arbeiten und trotzdem am Existenzminimum leben

Wenn man aus der Sozialhilfe ausbrechen kann, weil man eine Arbeit gefunden hat und ein Einkommen generiert, bleibt einem nach Bezahlung aller anfallenden Kosten und Rückzahlung der Sozialhilfe nicht viel mehr übrig, als man während des Sozialhilfebezuges zur Verfügung hatte.

Ein Leben lang zurückzahlen

In der Praxis zeigt sich, dass Sozialhilfe-Rückzahlungen 20 Jahre und mehr dauern können. In gewissen Fällen ein Leben lang, sprich bis zum Lebensende. Das ist zermürbend, psychisch massiv belastend und eine wirtschaftliche Erholung und Eingliederung ist somit faktisch unmöglich.

Gesetzliche Anpassungen

- Es wäre sinnvoll, das Sozialhilfegesetz insofern anzupassen, dass eine Rückzahlung nur dann erfolgen muss, wenn man über ein «wirklich» hohes Einkommen verfügt.

- Es ist eine grosszügige Einkommensgrenze festzulegen, alle anfallenden Kosten sollen im Budget (verbindliche Budgetvorlage) angerechnet werden und die zeitliche Dauer der Rückerstattung ist zu begrenzen.

- Bei einem Vermögensanfall, beispielsweise durch eine Erbschaft oder einen Lottogewinn, muss die Sozialhilfeschuld als Ganzes zurückerstattet werden.

Ein Gewinn für alle

Der Gewinn wäre immens. Personen, welche Sozialhilfe bezogen haben, können sich wirtschaftlich erholen und haben wieder eine Zukunft. Zudem könnte mit diesen Massnahmen die Rückfallquote in die Sozialhilfe grossteils verringert werden und somit langfristig Sozialhilfekosten gespart werden. Ein Gewinn für alle.

* Lorenz Bertsch ist Leiter der Caritas-Regionalstelle Sargans und Bereichsleiter Sozial- und Schuldenberatung CSA.

ANZEIGE

Herbst-Hausmesse

Donnerstag:	21. November	08.00—18.30 Uhr
Freitag:	22. November	08.00—21.00 Uhr
Samstag:	23. November	08.00—17.00 Uhr
Montag:	25. November	08.00—18.30 Uhr

Electrolux, Miele, Siemens und V-ZUG
Über 150 Geräte vorführbereit!

shop: kunz-elektromarkt.ch

- Steamer
- Backöfen
- Kochherde
- Kochfelder
- Geschirrspüler
- Dunstabzüge
- Kühlschränke
- Gefrierschränke
- Gefriertruhen
- Waschautomaten
- Wäschetrockner
- Staubsauger
- Fernseher

15% Zusatz-Rabatt
auf unsere Nettopreise
(ausgenommen Sonderangebote)

auf das gesamte Electrolux Geräte-Sortiment für
Küche und Waschraum

Verkauf und Service:

SEIT 1967
KUNZ ELEKTRO-
MARKT AG
8890 FLUMS
GUSCHASTRASSE 2
TEL. 081 720 11 11
Radio • TV • Haushaltgeräte
SEIT 1967 - DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION